

Sozialdiakonie: «Der rote Faden...»

Eingeflochten in sämtliche Taue der englischen königlichen Marine, vom grössten bis zum feinsten, kennzeichnet der rote Faden jedes Seil als zur Krone gehörend. Von Goethe in «Wahlverwandtschaften» aufgenommen, zieht er sich als Redewendung durch die Geschichte. Die vierteilige Kartenserie «Sozial-Diakonie Weite Sicht – Konkrete Praxis» widmet ihm humorvoll eine Darstellung. Diakonie als roter Faden zeichnet kirchliches Handeln aus. Er ist nicht das Tau selbst, aber integraler Bestandteil – als solchen versteht sich der Bereich Sozial-Diakonie mit seinen folgenden sieben Schwerpunkten.

 **Stephan Schranz**
Bereichsleiter Sozial-Diakonie

Amt und sozialdiakonischer Dienst

Ein Teilstück des diakonischen Fadens ist das sozialdiakonische Amt, das mit der revidierten Kirchenordnung vom 1. Juli 2012 auf die Wählbarkeit folgte und seither die beauftragten «Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone» (BSD) auszeichnet. Im Juni 2017 lief die Übergangsfrist für die Ausübung des sozialdiakonischen Amtes mit der Wählbarkeit ab. Von 61 wählbaren Personen nutzten 49 die Übergangsfrist, um ins Amt einzutreten. 2017 sind neu 7 Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone beauftragt worden. Aus den gesammelten Rückmeldungen der Kirchgemeinden zu den 163

«Angestellten im sozialdiakonischen Dienst» (ASD), also beauftragte «Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone» (BSD) und «Mitarbeitende im sozialdiakonischen Dienst» (MSD), lassen sich Schlüsse für die Nachwuchsförderung ziehen. Ein Viertel dieser Angestellten sind über 58 Jahre alt, was zu einer jährlichen Fluktuation von durchschnittlich 8 Personen durch Pensionierung führt. Sie machen den Weg frei für neue Männer und Frauen im sozialdiakonischen Dienst. Der Bereich unterstützt Kirchgemeinden, welche sich in der Ausbildung von BSD engagieren.

Mit den neu erarbeiteten Merkblättern für Sozialdiakoninnen/Sozialdiakone und Kirchgemeinden zur Gottesdienst-

— Fortsetzung auf Seite 30 —



© Sylvia vanandereye

Denkanstösse zu den Herausforderungen der Sozialdiakonie: Post-it-Jahresblock.



Positive Erlebnisse haben Langzeitwirkung: Ausstellung zum Abschluss des Projekts IM FOKUS.

